



*Jesus Christus spricht: Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der TRÖSTER nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht.*  
*Johannes 16, 17-18*



Die Erfahrung der nachlassenden Sehkraft hat schon so manchem zu schaffen gemacht. Um wieder schärfer zu sehen, geht man zum Optiker. Mit Hilfe der Brille lässt sich die Sehstärke wieder herstellen bzw. wir können dann schärfer sehen.

Jesus beschreibt den Geist Gottes auch als einen, der uns schärfer sehen lässt. Dieses gilt nicht nur für die bunte Schönheit der Welt, das Glück, die Gerechtigkeit, den Segen, sondern auch für die dunklen Seiten, die unrechtmäßigen Machenschaften, die Sünde und das Gericht. Der Geist Gottes möchte uns wache Augen geben, die sehen und begreifen, was bei uns und in der ganzen Welt vorgeht. Wo etwas falsch und ungerecht läuft. Wir machen die Erfahrung, dass das Leben nicht immer voller Heiterkeit ist. Manchmal erleben wir es persönlich und manchmal sehen wir es in dem Schicksal anderer Menschen, wie die Lebensfreude durch die einschleichenden Ängste und Sorgen verdrängt wird. Wir erleben, wie viele Dinge uns das Leben schwermachen. Man fühlt sich in solchen Situationen verloren und unglücklich. Man verliert den klaren Durchblick. Wie gut ist es, wenn wir in solchen Lebenslagen Trost bekommen und uns Mut zugesprochen wird. Die Bibel berichtet, dass es bei den Menschen solche Situationen und diese Bedürfnisse seit dem Sündenfall gegeben hat.

Unser Gott und Schöpfer dieser Welt weiß sehr wohl um unsere Ängste und Bedürfnisse. Deshalb möchte er selbst persönlich unser Tröster bzw. Begleiter durch das Leben sein. Dieses lässt er uns schon am Anfang beim Lesen der Bibel spüren. Die ersten Geschöpfe müssten zwar der Nähe Gottes weichen, aber er hat seine Treue durch Abraham zugesagt:

*Und durch deine Nachkommen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden. 1. Mose 22, 18*

Deutlicher wird er durch den Propheten Jesaja, wo er sagt: Ich, ich bin eurer Tröster! (Jesaja 51, 12). Noch deutlicher wird er durch seinen Sohn Jesus Christus, der durch das Johannes Evangelium zu uns spricht, dass er den Tröster zu uns senden wird (Joh. 16, 17). Und in der Tat ist der Heilige Geist, der Tröster am Pfingsttag zu uns gekommen. Er ist ein Teil des dreieinigen Gottes und übernimmt die leitende Funktion des Lehrers (Joh. 14, 26). Der Tröster kommt vom Vater, er ist Geist der Wahrheit, und er gibt das Zeugnis von Jesus Christus (15, 26). Der Heilige Geist erinnert uns an das Geschehen auf Golgatha. Jesus Christus ist für die Sünden der Menschen gestorben und er ist nicht im Tod geblieben, sondern siegreich auferstanden. Wer an Jesus Chris-

tus glaubt, ist vom Gericht freigesprochen (Joh. 3, 18). Durch dieses vollbrachte Werk werden wir in die Gemeinschaft der Gnade, der großen Liebe Gottes und des Heiligen Geistes mit hineingenommen. In dieser Gemeinschaft öffnet sich die Quelle des Lebens. Aus der sprudelt das lebendige Wort Christi. Es ist ein Zuspruch, ein Segen und eine Einladung gleichzeitig. Hier

finden wir die Grundlage aller Lehre vom Glauben an dem lebendigen Gott. In erster Linie sollten wir uns für das Lesen der Bibel und Hören der Predigt öffnen, um die erfrischende Wirkung des Heiligen Geistes spüren und sie lebendig erleben.

*„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht“. Hebräer 4, 7*

Der Geist Gottes lässt uns nicht nur schärfer sehen, sondern er aktiviert auch die anderen Sinne wie Hören und Reden, damit unser Verhalten eine neue Form bekommt. Diese Veränderungen bleiben nicht spurlos, sondern sie werden sichtbar in den Früchten eines guten Baumes, der eine gute Frucht hervorbringt. Der Geist Gottes lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich: Liebe, Freude, und Frieden, Geduld, Freundlichkeit und Güte, Treue, Bescheidenheit und Selbstbeherrschung.

Es lohnt sich das Herz für Jesus zu öffnen und das Wirken des Heiligen Geistes zulassen. Er nimmt uns alle unsere Ängste. Er tröstet und ermutigt uns.

*Alexander Schachtmaier*



## Übersicht

- ▶ *Einladungen*
- ▶ *Auf dem Weg – Wochenende mit Waldemar Lies*
- ▶ *Männerwochenende*
- ▶ *Frauenseminar*
- ▶ *Aussendungsgottesdienst von Jakob Rüb*
- ▶ *Frauenwochenende*
- ▶ *Seminar für Brüder im Wort*
- ▶ *Das Wort Gottes in Tscheljabinsk*
- ▶ *Studienreise ins Land der Bibel*
- ▶ *Veranstaltungen 2019*



## EINLADUNGEN

### GEMEINDELEITER- UND JUGENDELEITERTREFFEN

"Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet." Mit diesem Bibelwort aus der Apostelgeschichte 2, 42 laden wir Euch zum Gemeinde- und Jugendleitertreffen am 08.06.2019 um 10:00 Uhr ins Tagungsheim nach 37242 Bad Sooden-Allendorf, Am Haintor 13 ein.

An diesem Tag soll uns in erster Linie das Thema „Evangelium verkündigen“ leiten, bevor wir uns am Nachmittag mit den Schwerpunkten des letzten Treffens „Gemeinschaft stärken“ und „Jugend fördern“ beschäftigen.

Jesus fragen und voneinander lernen ist eine stärkende Ermutigung für eine gute Zusammenarbeit unter uns allen. Wir wollen uns fragen: „Was ist das Evangelium?“ und wie kann es verkündigt werden damit Menschenherzen erreicht werden. Welche Maßnahmen sind notwendig, damit die Einheit in Christus unter den Brüdergemeinden wächst und das Glaubenswachstum in allen Altersgruppen sichtbar wird?

Es ist angedacht, das Treffen gegen 16:00 Uhr abzuschließen und anschließend beim Kaffee und Kuchen den Tag ausklingen zu lassen.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Gemeindeleiter und Jugendleiter dabei sind. Denn es ist gut, dass wir einander haben und dass wir gemeinsam im Reich Gottes arbeiten dürfen. Hoffentlich bis dahin. Bleibt dem Herrn befohlen!

Mit brüderlichen Grüßen  
Eduard Penner

P.S. Falls es noch offene Fragen gibt, scheuen Sie sich nicht uns anzurufen.

### BIBELWOCHE

Unser Leben ist voll von Höhen und Tiefen und oft fehlt uns der Mut zu glauben. Seid herzlich eingeladen zur Bibelwoche von 08.-13. Juli mit Viktor Gräfenstein und Viktor Büchler. Wir wollen in dieser Woche gemeinsam vom Buch der Richter lernen und uns mit den Glaubenszeugen beschäftigen, wie sie geglaubt, gelebt und gewirkt haben. Aus ihrem Leben lernen und es in unserem Leben umzusetzen. Natürlich ist auch Zeit für Gemeinschaft und Freizeit eingeplant.

Hierzu sind alle eingeladen von Jung bis Alt und natürlich auch Ehepaare. Wir freuen uns auf eure Gemeinschaft.  
Anmeldungen im Büro der Kirchlichen Gemeinschaft.

**MISSIONS- UND EVANGELISATIONSSTAGE  
IN MOSBACH – ALTE MÄLZEREI**

**21.09.2019 und 22.09.2019**

Thema:  
„Suche Frieden und jage ihm nach“



# AUF DEM WEG – WORT.WERT | ERLEBT | GEDACHT

**1. April. April, April...** Mir ist es nicht zum Scherzen. Oder doch? Ein Tag zuvor wurde ich gefragt: „Wie wird denn dein erster Arbeitstag auf der neuen Arbeitsstelle aussehen?“ Ich überlegte kurz und sagte: „Ich werde, wie die Tage davor, morgens ins Büro gehen, nach der stillen Zeit meinen Computer hochfahren und - dort habe ich schon jetzt genügend To-Dos, um mich bis zum Abend zu beschäftigen!“

**5.-7. April.** MännerWE in BSA. Es sind nicht viele da, aber die Gemeinschaft ist dafür intensiv und der Austausch offen. „Ein Mann. Ein Wort“ war das Thema, dabei hat uns Boas als Vorbild bei der Arbeit, in der Gesellschaft und in der Familie genügend Stoff für Gespräche und Anregungen für den Alltag geboten.

**15. April.** Beerdigung von meiner Tante in Bünde. In Anlehnung an den aktuellen Wochenspruch (Johannes 3,14f) weise ich in meiner Predigt darauf hin, dass die verstorbene Glaubenschwester durch ihren Glauben an Jesus Christus das ewige Leben hat und jetzt das sehen kann, was sie glaubte.

**21. April.** Buchen. Aus 4 verschiedenen Orten sind unsere Geschwister zusammengekommen, um gemeinsam Ostern zu feiern – mit Liedern, Gedichten, Predigten und leckerem Ostergebäck! Die Auferstehungsbotschaft gewinnt Relevanz, wenn wir uns der wichtigen Frage nach der Sünde und Schuld stellen, denn diese wurde durch den Kreuzestod Jesu beantwortet und durch Seine Auferstehung besiegelt.

**22. April.** Besuch in der Brüdergemeinde Lahr. In der Predigt

aus Psalm 16 wird verdeutlicht, dass obwohl der Tod auch ein geschichtliches Ereignis und der Lohn der Sünde ist, hat Jesus durch seine Auferstehung den Tod besiegt und jeden, der an ihn glaubt, mitauferweckt.

**26.-28. April.** ChristusBrüderGemeinde Wolfsburg. Junge Mitarbeiter, die motiviert mit- und vordenken, bereit sind Verantwortung zu übernehmen. Herzliche Gemeinschaft unter älteren und jüngeren Geschwistern. Schwere Fragen stellen, um gemeinsam Gottes Wegweisung zu erkennen.

**4-5. Mai.** Konfirmation. Die Predigt beim Vorstellungsgottesdienst richtet sich an die Konfis mit der Frage, die aus Philipper 3,12 abgeleitet wird: „Hast du dich von Christus ergreifen lassen?“ Wissenstransfer – aus dem Kopf ins Herz und in die Hände – ist die große Herausforderung! Das Gelingen wird sichtbar, wenn eine Gemeinde zu MEINER Gemeinde wird. Natürlich unter der Voraussetzung, dass dem ein volles „JA“ zu Jesus-Nachfolge vorausgeht.

**12. Mai.** Ich halte inne im Wetzlar Dom, weil es eine Kathedrale mit einer Millennium-alten Geschichte und Tradition ist. Mich bewegt ein Gedanke: „Gerade begegnen sich hier Menschen nicht aus Tradition. Diese Begegnung der Christen aus verschiedenen Gemeinden, Prägungen und Ländern hat einen Grund: weil sie alle Jesus Christus nachfolgen und den Missionsbefehl befolgen!“

Waldemar Lies



## WOCHENENDE MIT WALDEMAR LIES

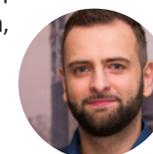
in der ChristusBrüderGemeinde Wolfsburg

Seitdem wir unsere Kirche und das Gemeindehaus vor drei Jahren bezogen haben arbeiten wir, die ChristusBrüderGemeinde in Wolfsburg, daran, unsere Identität als lokale Gemeinde innerhalb Christi Gemeinde zu formulieren. Unser Gott hat es geführt, dass Waldemar Lies uns in der gesamten Zeit mit seinen Gaben und seiner großen Erfahrung angeleitet und enorm unterstützt hat. So war Waldemar auch am letzten Wochenende im April mit seiner Familie bei uns. Am Samstag, den 27.04. hatten die Brüder zusammen mit Waldemar wieder einen intensiven Austausch über dem Wort Gottes und zu unserer Gemeinde.

Den Tag haben wir mit Gedanken zu Epheser 3, 14-19 begonnen. Paulus betet in diesen Versen für die Gemeindemitglieder in Ephesus, dass sie fest in der Liebe Gottes verwurzelt sind. Dies ist Grundlage und Erkennungszeichen jedes Christen. Gleichzeitig stellen diese Worte einen hohen Anspruch dar. Denn Jesu

Liebe soll in der Liebe zueinander sichtbar werden. Damit das nicht nur ein frommer Wunsch bleibt, muss es mit Leben gefüllt werden. Was dies für unsere Gemeinde in Wolfsburg konkret bedeutet, haben wir den Rest des Tages ausgiebig besprochen.

Am Sonntag hat Waldemar uns am Wort gedient und sich in diesem Zuge unserer Gemeinde als neuer Geschäftsführer der Kirchlichen Gemeinschaft vorgestellt. Anhand des Wortes „Siehe“ hat er die wichtigen Fragen aus der Passions- und Ostergeschichte entfaltet und gewinnend aufgefordert das persönliche Anklopfen Jesu (Off. 3,20) nicht zu ignorieren, sondern mit einer Einladung zu beantworten. Wir sind sehr dankbar für das Wochenende und die Unterstützung durch Waldemar Lies und freuen uns auf die nächsten Gelegenheiten gemeinsam mit ihm über den Weg unserer Gemeinde nachzudenken. Dimitri Asmus





## MÄNNERWOCHELENDE

Wir durften das erste Männerwochenende mit Waldemar Lies, als neuem Geschäftsführenden Prediger der Kirchlichen Gemeinschaft, vom 05.04-07.04.19, in Bad Sooden-Allendorf, verbringen! Das Wochenende verging wie im Flug.

Ein großes Dankeschön geht an Schwester Lydia Schulz, die sich an diesem Wochenende um unser leibliches Wohl kümmerte. Wir waren eine überschaubare Gruppe, aber dafür konnten wir uns alle persönlich kennenlernen und uns aus biblischer Sicht austauschen.

Das Thema war: "Ein Mann – ein Wort".

Vorstellen konnten wir uns dazu nicht viel, aber wir nahmen die komplette Geschichte von Rut durch!

Wir durften den Boas näher kennenlernen und haben gesehen, wie er mit Gott gelebt und gehandelt hat. Obwohl Boas Rut nicht kannte, hat er für sie eingestanden und sie umgesorgt.

Es war Gott, der für Rut und Naomi gesorgt hat. So sorgt er sich auch heute noch um seine Kinder!

Wir dürfen Ihm alles in unserem Leben anvertrauen. So heißt es im Psalm 118 Vers 8:

- *"Es ist gut, auf den Herrn zu vertrauen, und nicht sich verlassen auf Menschen".*



Dimitri Schneidmüller, Enger

## FRAUENSEMINAR BRÜDERGEMEINDE BSA



Liebe Geschwister,

vom 29.-30. März hatten wir Frauen aus BSA und Bottrop, an einem Seminar über das Buch Rut teilgenommen. Wir haben viel über wahre Christuskirche dabei gelernt und uns damit beschäftigt, welche Folgen eine falsche Entscheidung nach sich ziehen kann. Es ging auch darum, welche Verbindung das Buch Rut mit unserem Erlöser hat. Wir danken Gott und der Referentin Aljona Promorowa, die zu uns aus Uljanofsk kam, für diese schöne Zeit im Tagungsheim der Kirchlichen Gemeinschaft. Zum Schluss möchte ich noch ein Gebet aus dem Seminar mit euch teilen. Neu war das das gesamte Seminar auf Russisch war. Deswegen habe ich das Gebet übersetzt:

- *„Schicke mich da hin, wo du mich haben willst. Nur gehe mit mir. Lege mir jede Last auf. Nur helfe mir tragen. Trenne jede Bindung in meinem Leben außer diese, die mich mit Dir verbindet und deinem Herzen.“*

Für uns war klar, so ein Seminar werden wir auf alle Fälle wiederholen.



Valentina Ferderer

# AUSSENDUNGSGOTTESDIENST VON JAKOB RÜB



Foto von Alexander Frank

Am 12. Mai 2019 war es nun so weit! Jakob und Irene Rüb wurden im Wetzlarer Dom zum Dienst in Marx ausgesandt. Zu diesem besonderen Anlass kamen Besucher nicht nur aus den verschiedensten Ecken Deutschlands, es waren auch Geschwister aus den Niederlanden dabei. Der Wetzlarer Dom, in welchem der Festakt stattfand, war daher richtig gut gefüllt.

Nach der Begrüßung und der Liturgie durch den Wetzlarer Pfarrer Jörg Süß, hörte die Gemeinde eine Predigt von Bischof Alexander Scheiermann. Als Predigttext diente das bekannte Wort aus Mt. 9, Verse 35 bis 38 - in denen Jesus Mitleid über die Volksmenge empfindet, weil diese wie Schafe ohne einen Hirten waren, und zu seinen Jüngern spricht: „Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.“ Unter anderem stellt Bischof Scheiermann die Frage warum das Ehepaar Rüb eigentlich diesen Schritt, die gewohnte Umgebung, Familie, Beruf, Gemeindefarbeit usw. hier in Deutschland zu verlassen, wagt. Und gibt selbst die Antwort, unter Verweis auf Graf Zinzendorf, als dieser vom Passionsgemälde des italienischen Malers Domenico Feti mit der Bildunterschrift: „Das tat ich für dich – was tust du für mich?“ - tief beeindruckt war. So auch die Geschwister Rüb, zum ersten aus dem festen Glauben an Jesus, der sein Leben auch für sie gab, machen sie diesen Schritt. Zum zweiten, weil sie das Volk in Russland mit den Augen Jesu sehen, und zum dritten, weil der Herr der Ernte seine Arbeiter sendet – wörtlich übersetzt „hinaustreibt“.

Der Prediger und Geschäftsführer der Kirchlichen Gemeinschaft Waldemar Lies ging in seiner Aussendungsansprache der Frage nach, welche biblische Person am besten die Aussendung von Jakob Rüb wieder spiegelt. Ist es vielleicht Jakob, Abraham oder doch etwa Mose. Doch so recht passt keiner dieser Glaubensvorbilder zu der aktuellen Lage. Außer der so wichtigen Besonderheit, dass alle dem lebendigen Gott begegnet sind! Und diese Begegnung prägte alle Glaubenshelden, des alten als auch des neuen Testaments. Sie hörten auf den Herrn und setzten sich in Bewegung. So machen sich auch Jakob und Irene auf den Weg –

aus Liebe. Waldemar Lies gibt ihnen eine Re-Interpretation des bekannten Spiels „Schere – Stein – Papier“ mit. Die Liebe Gottes – das ist die Schere. Schere trennt – so sind auch sie aus Liebe bereit zur Trennung, um die Liebe Gottes den Menschen nahe zu bringen. Die Gnade Jesu – soll der Stein der Erinnerung sein. Um nicht zu vergessen, in allen Lebenslagen aus der Gnade und Vergebung des Herrn heraus zu leben. Und schließlich Papier – als Zeichen der Gemeinschaft des Heiligen Geistes. Im Brief Gottes an uns Menschen, das ist die Bibel, will der Herr Gemeinschaft mit uns haben. Und so sollen auch Jakob und Irene stets die Gemeinschaft des Heiligen Geistes erleben, Gemeinschaft mit den Menschen und Geschwistern vor Ort haben und nicht zuletzt auch mit uns in Deutschland, in dem Sie uns mitteilen wie es ihnen ergeht, wofür wir beten können und noch manches mehr.

Nach der Segnung durch W. Lies und Pfr. Süß hat die Festgemeinde das Lied „Jesus, ich will geh`n, sende mich“ gesungen. Nach den Fürbitten der Brüder Fritz Muhme, Wilhelm Eichholz und Erich Hardt, überreichte der Vorstandsvorsitzender der Kirchlichen Gemeinschaft Eduard Penner den Eheleuten Rüb die Aussendungsurkunde.

Der Gottesdienst wurde musikalisch umrahmt vom gemischten Chor aus den Brüdergemeinden, sowie einem Männerchor der Evangelischen Freikirche aus Andernach.

Bevor Bruder Scheiermann die Gottesdienstbesucher unter den Segen des Herrn stellte, sang Jakob Rüb nach seiner Danksagung, auf Bitten von Rudolf Benzel noch ein Lied. Dieses, unter Gitarrenbegleitung vorgetragenes Solo des Liedes „Wer da will, der nehme“ wurde das Sahnehäubchen dieses besonderen Gottesdienstes.

Im Rahmen des anschließenden Mittagessens, gab es neben persönlichen Gesprächen, noch Segenswünsche der Vertreter der Sterngemeinde aus Potsdam, sowie der Geschwister aus den Niederlanden. Mit einem gemeinsamen Gebet wurde dieser schöne Tag abgeschlossen. Bitte betet um Gottes Segen für die Geschwister Rüb, ihre bevorstehende Ausreise und Dienst. Möge der Herr sie zu einem Segen für viele machen.

Jakob Gebel



Foto von Helga Gubatz



Foto von Helga Gubatz



## SEMINAR FÜR BRÜDER AM WORT '19

Die Rückmeldungen zum Seminar für Brüder am Wort am 10.-12. Mai 2019 mögen als Ersatz für einen Bericht dienen:

*"Das Prediger-Seminar ist jedes Mal aufs Neue eine großer Bereicherung für mich. Uns wurde aufgezeigt was die Bibel unter einer "erfolgreichen Predigt" versteht, welche Einzelheiten darin enthalten sein sollten und dass eine Predigt, die sich nicht auf Christus als Lösung zielt, eine verschwendete Predigt ist. Zudem konnten wir ganz viele Schätze über Jesus im AT sammeln. Habt ihr zum Beispiel gewusst, dass die Opferung von Isaak viele Gemeinsamkeiten mit der Opferung von Jesus hat und Isaaks (unvollendete) Opferung ein Schattenbild der Erlösung durch Christus ist? Insgesamt hat das Seminar meine Liebe zur Bibel (vor allem zum AT), zu Jesus und zur Verkündigung gefördert. Eine absolute Empfehlung für Laien und Profis!"*

*"Sehr hilfreiches Seminar, um in einer kurzen Zeit eine gute Aufbaustruktur zu finden, Predigten treu und wortgemäß zu gestalten."*

*"Das Seminar für Brüder am Wort war eine sehr schöne Erfahrung für mich. Es hat mir sehr geholfen bei der Predigtvorbereitung und ich habe jetzt ein sichereres Gefühl beim Predigen bekommen und fühle mich bereit, nun vor der ganzen Gemeinde zu predigen um*

*neue Erfahrungen zu sammeln und weiterhin darin zu wachsen. Das ganze Wochenende über war es einfach eine schöne Zeit die Gemeinschaft mit den anderen Menschen und Gott dem Herrn zu haben. Auf jeden Fall sehr empfehlenswert."*

*"Mir hat dieses Wochenende geholfen, da ich zu Anfang unsicher war, ob ich eine Predigt zustande bekomme. Das systematische Arbeiten anhand einer Punkteliste hat sehr dazu beigetragen. Außerdem hat man sich ermutigt gefühlt, in diesem kleinen Kreis seine Predigt vorzutragen, was mir die Angst genommen hat. Selbst wenn einem an der eigenen Predigt etwas nicht gefiel, hat man positive Kritik bekommen und ein paar Verbesserungsvorschläge. Dies war sehr ermutigend ich würde dies allen Anfängern, sowie auch Veteranen empfehlen, denn man lernt auch die Bibel aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten."*

*"Das Seminar für Brüder am Wort hat mir sehr weiter geholfen, um mich für meine Predigten vorzubereiten. Es hat mir Spaß gemacht mich mit meinen Brüdern auszutauschen und von Ihnen zu lernen. Ich kann das Seminar weiterempfehlen für alle die ihren Predigtdienst verbessern wollen. Es ist für Einsteiger, aber auch für Fortgeschrittene."*

### Wie liest du das Alte Testament? – Eine geistliche Handlung aus dem Seminar für Brüder am Wort

Jesus lehrte seine Jünger, dass das Alte Testament von IHM handelt (Lk 24,25-27+44-46)! Mose hat zum Beispiel von Jesus geschrieben (Joh 5,46):

Jesus ist das Wort Gottes, durch das alles geschaffen wurde, was geschaffen ist (Joh 1,3).

Jesus ist der Baum des Lebens. Er sagt: Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben (Joh 6,54).

Jesus ist der verheißene Nachkomme, der der Schlange - dem Teufel, dem Tod und der Sünde den Kopf zertreten hat (1Mos 3,15)

Jesus ist das stellvertretende Opfer, das Gott machte, um unsere Scham und Schuld zu bedecken. (1Mos 3,21)

Jesus ist der wahre Abel, der als einziger ein vollkommenes Opfer darbrachte und dafür getötet wurde (1Mos 4,4). Sein Blut schreit nicht, um uns zu verklagen, sondern macht uns gerecht.

Jesus ist der wahre Henoch, der mit Gott lebte und am Ende aufgenommen wurde, sodass man ihn nicht mehr sah (1Mos 5,24).

Jesus ist der wahre Noah, ein gerechter, untadeliger Mann, der mit Gott wandelte (1Mos 6,9) und durch den Gott die Menschheit retten will. Jesus ist die Arche, durch die wir Gnade in dem Gericht Gottes finden (1Mos 7,6).

Jesus ist der verheißene Sohn Abrahams, durch den Gott sich ein

großes Volk schafft, das er in sein Reich bringt und in dem alle Nationen gesegnet werden (1Mos 12,1-3).

Jesus ist der wahre Melchisedek – unser König der Gerechtigkeit, der in unseren Kämpfen kommt um uns zu stärken und uns zu segnen (1Mos 14,18-20).

Jesus ist der wahre und bessere Isaak, der langersehnte, übernatürlich empfangene Sohn, der geopfert werden sollte (1Mos 22). Er trägt sein Holz selbst hinauf auf den Hügel, den Gott bestimmt hat.

Jesus ist der wahre und bessere Jakob, auf dem auch ohne Betrug der Segen des Vaters liegt und durch den Gott sich ein großes Volk schafft.

Jesus ist der wahre Joseph, der geliebte Sohn des Vaters, den seine Brüder aber ablehnen. Er verheißt, dass sich alle vor ihm beugen werden. Obwohl er kam um seinen Brüdern zu dienen, wird er verraten und sein Kleid mit Blut getränkt. Er muss durch viel Leid gehen muss, doch Gott ist bei ihm. Er ist bereit seinen Brüdern zu vergeben und viele Menschen zu retten!

**Wie liest du das Alte Testament?**

Viktor Janke





## DAS WORT GOTTES IN TSCHELJABINSK

Tscheljabinsk ist eine Millionenstadt, die an der Grenze zwischen Mittlerem und Südlichem Ural liegt. Vor ca. 15 Jahren wurde in dieser Stadt eine evangelisch-lutherische Kirche erbaut, dies war ein deutlicher Schritt nach vorne in der Geschichte der Gläubigen. Es war ein sichtbares Zeichen des Sieges Jesu und die Freude der Geschwister. Vor 8 Jahren hat Pastor Waldemar Jesse den Dienst in der Gemeinde übernommen. Es war nicht einfach, denn es waren noch mehrere Hauskreise und Gemeinschaften in einem Umkreis von 800 km zu betreuen.

Im Januar 2018 sind nun wir, die Familie Schreiner, zur Unterstützung ausgesandt worden. Im Sommer 2019 sollten sie die Aufenthaltserlaubnis für ihren Dienst für drei Jahre bekommen. Die Entscheidung wird Ende August fallen, und bis dahin bleibt es ein großes Gebetsanliegen. Denn „Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet den HERRN der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte. Lukas 10,2 und „Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?“ Römer 10,14.

### Kinder- und Jugendarbeit

Uns, der Familie Schreiner wurde die Jugendarbeit und die Kinderarbeit in der Gemeinde in Tscheljabinsk anvertraut, sie machen dies als Team. Die Jugendstunde findet sonntags nach dem Gottesdienst statt. Es ist vieles im Entstehen und es muss eine Sicherheit und Stabilität einkehren. Es finden immer wieder Seminare für die Mitarbeiter und Freizeiten statt. Betet bitte weiter, dass diese Arbeit auch weiter geht und ein Segen für die Menschen sein kann.



### Menschen in der Not

Es ist eine große Not da. Die Not, dass es sehr viele sozial schwache Menschen und Familien gibt, aber auch eine seelische Not. Wenn ein Mensch ohne Jesus lebt, dann ist es eine schreckliche Not! Vor kurzem war es möglich ein Gartenhaus zu kaufen. Es ist eine große Hilfe für die sozial schwachen Menschen. Dort könnten sie registriert werden, um die Papiere zu beantragen. Außerdem finden in diesem Gartenhaus jeden Mittwoch Bibel- und Gebetskreise statt. Die Menschen sind sehr froh und offen. Sie stellen Fragen und interessieren sich für den Glauben. Neben dieser Möglichkeit sind auch andere Aufgaben zu erledigen. Die Gemeindearbeit in Tscheljabinsk und die Geschwister in den benachbarten Städten brauchen Unterstützung und Mut. Nach Möglichkeit werden Besuche und Schulungen organisiert. Die persönlichen Gespräche und Begegnungen bringen Freude und helfen weiter.

Bitte betet weiter, dass die Liebe Gottes die Herzen der Menschen erreicht und ihr Leben verändert.

Alexander Schreiner



## UNTERWEGS IM LAND DER BIBEL ORIGINAL SCHAUPLÄTZE HAUTNAH ERLEBEN

### Israelstudienreise mit Viktor Gräfenstein vom 11.-22. Oktober 2019

Eine einzigartige Reise erwartet sie!

„Wir möchten Sie einladen, mit uns gemeinsam das Land der Bibel zu besuchen und kennen zu lernen. Gemeinsam möchten wir die Bibel und die Zeit in der Jesus lebte besser verstehen.“

Der Informationsflyer zur Reise kann bei uns im Büro angefordert werden.

#### **Anmeldeschluss: Ende Juni 2019**

Es sind noch einige Restplätze vorhanden.

Bitte meldet euch an Tel. 05652-4135



## Veranstaltungen 2019

der Kirchlichen Gemeinschaft der  
ev. luth. Deutschen aus Russland e.V.

- ▶ Änderungen vorbehalten  
Anmeldungen und nähere Infos:  
Telefon: **05652-4135**

08.06.	Gemeinde- und Jugendleitertreffen
15.06.-16.06.	Glaubenstage in Gau- Odernheim
08.07.-13.07.	Bibelwoche mit Viktor Gräfenstein und Viktor Büchler
09.08.-11.08.	Missions-Auftrag der Gemeinde Jesus mit A. Eichholz und W. Lies
21.09.-22.09.	Missions- und Evangelisationstage in Mosbach
11.10.-22.10.	Studienreise nach Israel mit Viktor Gräfenstein
08.11.-10.11.	Teenie Freizeit in Bad Sooden-Allendorf mit Viktor Janke
15.11.-17.11.	Besinnliches Wochenende der Begegnung mit unseren Predigern
15.11.-17.11.	Jugendfreizeit in Mücke mit Viktor Janke
22.11.-24.11.	Frauenwochenende

Herausgeber:

**Kirchliche Gemeinschaft**

der Evangelisch-Lutherischen Deutschen aus Rußland e.V.

Am Haintor 13 · Postfach 210

37242 Bad Sooden-Allendorf

Telefon: 05652-4135

Telefax: 05652-6223

E-Mail: [kg-bsa@web.de](mailto:kg-bsa@web.de)

Internet: [www.kg-bsa.de](http://www.kg-bsa.de)

#### **Bürozeiten:**

Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr und

Do. 13:00 – 17:00 Uhr

#### **Verantwortlich:**

Eduard Penner (Vorsitzender), Andrea Lange

#### **Wir danken recht herzlich für Ihre Spenden!**

Wenn auch Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, erbitten wir Ihre Spende auf unser Konto:  
Evangelische Bank in Kassel  
IBAN: DE02 5206 0410 0100 0021 19  
BIC: GENODEF1EK1

#### **Vorstandsmitglieder:**

Eduard Penner (Vorsitzender), Alexander Schachtmaier (Stellv. Vors.), Erich Hardt, Rudolf Benzel, Viktor Schulz, Jakob Gebel, Otto Eichholz

#### **Herstellung:**

Wollenhaupt GmbH, Großalmerode, [www.wollenhaupt.de](http://www.wollenhaupt.de)  
Fotos: privat

